

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>13</b>
Inhaltliche Einführung und Begründung der zentralen Fragestellungen.....	13
Vorstellung des Forschungsdesigns .....	19
Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung und theoretischen Einordnung der Befunde .....	22
<b>1 Zur Relevanz des Philosophierens mit Kindern</b> .....	<b>25</b>
1.1 Gesellschaftliche Bedeutsamkeit des Philosophierens – „Wieder denken“ .....	25
1.1.1 Öffentliches Interesse an philosophischen Themen und der Praxis des Philosophierens .....	26
1.1.2 Relevanz des Philosophierens für kindliche Orientierung .....	27
1.2 Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip .....	29
1.2.1 Bestandsaufnahme – Die Entwicklung des Philosophierens mit Kindern von Lipman bis heute .....	29
1.2.2 Prämissen des Unterrichtsprinzips .....	31
1.2.3 Philosophieren mit Kindern als Gegenentwurf zu Standardisierung von Unterricht .....	32
1.2.4 Wissenschaftsverständnis in der Grundschule – Beitrag der Philosophie .....	34
1.3 Didaktisch-methodische Aspekte zum Philosophieren mit Kindern .....	36
1.3.1 Staunen, Fragenstellen und Weiterdenken.....	36
1.3.2 Methodische Herangehensweisen .....	38
1.3.3 Gesprächsführung – Anmerkungen zur Herausforderung ein philosophisches Gespräch zu leiten .....	40
<b>2 Der Forschungsstand zum Philosophieren mit Kindern –     Befunde und Desiderate</b> .....	<b>43</b>
2.1 Übersicht zum internationalen Forschungsstand zum Philosophieren mit Kindern .....	43
2.1.1 Entwicklung und Thematik empirischer Forschungsfelder .....	43

2.1.2	Befunde zur kognitiven Entwicklung mit Bezügen zur sozialen Entwicklung.....	44
2.1.3	Zur Entwicklung einer Gesprächskultur und zum Einfluss auf das Lehrerverhalten .....	48
2.2	Forschung zum Philosophieren mit Kindern in Deutschland.....	49
2.2.1	Anmerkungen zu empirischer Forschung in Grundschulpädagogik und Philosophiedidaktik .....	49
2.2.2	Themenfelder und Forschungsbefunde.....	50
2.3	Studien zum dialogischen Denken und zu interaktiven Kommunikationsmustern .....	51
2.3.1	Die Entwicklung des kritischen Denken durch interaktive Bezüge .....	51
2.3.2	Studien zur Perspektivität und Interaktion.....	54
<b>3</b>	<b>Ungewissheit und Mehr-Perspektivität – Theoretische Fundierungen .....</b>	<b>57</b>
3.1	Ungewissheit und Ambiguität – theoretische Bezüge.....	59
3.1.1	Ungewissheit im Kontext verschiedener Wissenschaftsdisziplinen .....	60
3.1.2	Philosophie und Ungewissheit/Ambiguität.....	62
3.1.3	Die pädagogische Bedeutsamkeit von Ungewissheit.....	63
3.1.4	Ungewissheitstoleranz als psychologisches Konstrukt.....	72
3.1.5	Forschungsergebnisse zur Ungewissheitstoleranz .....	75
3.2	Ambiguität und Ungewissheitstoleranz beim PmK .....	76
3.3	Fragestellung zu Ungewissheit/Ambiguität .....	79
<b>4</b>	<b>Mehr-Perspektivität – Theory of Mind als interdisziplinäres Bezugssystem .....</b>	<b>81</b>
4.1	Theory of Mind als vielfältiges Themenfeld der sozialen Entwicklung .....	81
4.1.1	Wann setzt die Theory of Mind ein?.....	82
4.1.2	Definition der Theory of Mind auf Grundlage des false-belief .....	83
4.1.3	Von Piaget bis zu den „Mental States“ .....	84
4.1.4	Der Zusammenhang zwischen Theory of Mind und sprachlicher Entwicklung .....	87

4.1.5	Zum Begriff der Perspektivübernahme.....	88
4.1.6	Referentielle Kommunikation und Bezugssysteme .....	90
4.1.7	Die Entwicklung der Perspektivenübernahme nach Selman ....	91
4.1.8	Belief und Reasoning.....	93
4.2	Das Verhältnis zwischen Perspektivität und PmK .....	94
4.3	Fragestellung zur Mehr-Perspektivität .....	97
<b>5</b>	<b>Methodendiskussion.....</b>	<b>99</b>
5.1	Begründung für ein qualitatives Forschungsdesign .....	99
5.1.1	Begründeter Ausschluss anderer Methoden.....	99
5.1.2	Erläuterungen zur Auswahl der Forschungsmethode .....	100
5.2	Grundannahmen rekonstruktiver Sozialforschung – Die dokumentarische Methode .....	102
5.2.1	Theoretische Grundannahmen der dokumentarischen Methode.....	102
5.2.2	Analytische Vorgehensweise der dokumentarischen Methode.....	103
5.3	Gruppendiskussion und Philosophieren mit Kindern.....	104
5.3.1	Zum Gruppendiskussionsverfahren in der Kindheitsforschung.....	104
5.3.2	Das Verhältnis zwischen Individuum und Sozialität .....	105
5.3.3	Schule als sozialer Zusammenhang .....	107
5.3.4	Gruppendiskussionen und Philosophieren mit Kindern – Ähnlichkeiten und Unterschiede.....	108
5.3.5	Theoretisch-inhaltliche Bezüge des Forschungsvorhabens zur dokumentarischen Methode.....	110
5.3.6	Zusammenfassung .....	111
5.4	Gesprächsanalyse anhand der dokumentarischen Methode – Vorgehensweise .....	112
5.4.1	Zu den konkreten Arbeitsschritten der dokumentarischen Methode.....	112
5.4.2	Die formulierende Interpretation: Was wird gesagt? .....	113
5.4.3	Die reflektierende Interpretation: Wie wird etwas gesagt?.....	113
5.4.4	Fallinterne Vergleiche .....	114
5.4.5	Zur Diskursorganisation .....	115
5.4.6	Kommunikative Validierung .....	116

5.5	Diskursbeschreibung und Kontrastierung – Prozessbeschreibung.....	116
5.6	Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung.....	118
5.6.1	Schwierigkeiten und Herausforderungen der interdisziplinären Verortung.....	118
5.6.2	Diskrepanzen zwischen kindlichen und erwachsenen Perspektiven.....	120
5.6.3	Reflexion der eigenen Rolle im Forschungsvorhaben .....	121
<b>6</b>	<b>Erläuterungen zu Datenerhebung, Durchführung und Auswertung.....</b>	<b>123</b>
6.1	Zur Vorgehensweise .....	124
6.1.1	Videoaufnahmen als Datengrundlage .....	124
6.1.2	Zur Transkription.....	124
6.2	Philosophieren mit Kindern in der Grundschule – Durchführung .....	125
6.2.1	Erläuterung des Ablaufs .....	125
6.2.2	Bemerkungen zu Inhalten und Methodik der Unterrichtsplanung .....	125
6.3	Auswertung der Transkripte nach der dokumentarischen Methode .....	126
6.3.1	Bemerkungen zur Darstellung .....	126
6.3.2	Interpretation und Kontrastierung im Verlauf der Studie .....	127
6.4	„Philosoph oder so“ – Zum Vorwissen der Schüler/innen.....	128
6.4.1	Zum Ablauf der Interviews.....	128
6.4.2	Kurze Darstellung der inhaltlichen Ergebnisse.....	128
<b>7</b>	<b>Darstellung der Auswertungsergebnisse – Zeitpunkt Eins.....</b>	<b>131</b>
7.1	Diskursbeschreibung – „Freundschaft“ .....	131
7.1.1	Erläuterung der Umstände .....	131
7.1.2	Interpretation der Eingangspassage .....	132
7.1.3	Zur formalen Diskursorganisation – Beschreibung des dramaturgischen Ablaufs des Gesprächs „Freunde“.....	134
7.1.4	Zur inhaltlich-semantischen Ebene der Diskursorganisation – Beschreibung der Orientierungsmuster und Rahmenkomponenten .....	135
7.1.5	Ambiguität .....	138
7.1.6	Mehr-Perspektivität .....	146

7.2	Zeitpunkt Eins – Ergänzende Zusammenfassung und Zwischenfazit .....	152
7.2.1	Diskursive Rahmenbedingungen – schulische Kommunikationsmuster.....	152
7.2.2	Kommunikative Auseinandersetzung mit Mehrdeutigkeit und Ambiguität .....	154
7.2.3	Perspektivität unter den Schüler/innen zu Beginn des Jahres .....	157
<b>8</b>	<b>Darstellung der Auswertungsergebnisse – Zeitpunkt Zwei.....</b>	<b>161</b>
8.1	Diskursbeschreibung – „Warum ist die Erde rund?“ .....	161
8.1.1	Erläuterung der Umstände .....	161
8.1.2	Interpretation der Eingangspassage .....	162
8.1.3	Zur formalen Diskursorganisation – Beschreibung des dramaturgischen Ablaufs des Gesprächs „Warum ist die Erde rund?“ .....	164
8.1.4	Zur inhaltlich-semantischen Ebene der Diskursorganisation: Beschreibung der Orientierungsmuster und Rahmenkomponenten .....	166
8.1.5	Ungewissheit .....	170
8.1.6	Mehr-Perspektivität .....	180
8.2	Zeitpunkt Zwei – Ergänzende Zusammenfassung und Zwischenfazit .....	188
8.2.1	Rahmeninkongruenzen zwischen Schüler/innen und Gesprächsleitung .....	189
8.2.2	Vielfältiger Umgang mit Ambiguität.....	193
8.2.3	Perspektivität: Rollenübernahmen und Perspektivübernahmen.....	201
8.2.4	Entwicklungsaspekte und kritische Betrachtungen .....	207
8.3	Kontrastierung mit der Sachunterrichtsstunde zum Thema „Zähne“ ....	208
8.3.1	Auswertungen zur Gesprächsstruktur .....	208
8.3.2	Umgang mit Ambiguität im Sachunterricht.....	210
8.3.3	Zur Perspektivität im Unterrichtsbeispiel .....	211
8.3.4	Der Vergleich zum Pmk .....	212

<b>9</b>	<b>Darstellung der Auswertungsergebnisse – Zeitpunkt Drei.....</b>	<b>215</b>
9.1	Diskursbeschreibung – „Zeit“ .....	215
9.1.1	Erläuterung der Umstände .....	215
9.1.1	216	
9.1.2	Interpretation der Eingangspassage .....	216
9.1.3	Zur formalen Diskursorganisation – Beschreibung des dramaturgischen Ablaufs des Gesprächs „Zeit“ .....	218
9.1.4	Zur inhaltlich-semantischen Ebene der Diskursorganisation – Beschreibung der Orientierungsmuster und Rahmenkomponenten .....	220
9.1.5	Ungewissheit und Ambiguität .....	224
9.1.6	Mehr-Perspektivität.....	227
9.2	Zeitpunkt Drei – Zusammenfassung und Zwischenfazit.....	232
9.2.1	Diskursive Rahmenbedingungen: Geöffnete Strukturen .....	232
9.2.2	Ungewissheit und Ambiguität als Anlass für mehrperspektivische Auseinandersetzung .....	235
9.2.3	Perspektivität: Interkommunikative Auseinandersetzung als zentrale Strategie .....	244
<b>10</b>	<b>Kontrastierung der gesamten Ergebnisse unter Entwicklungsaspekten .....</b>	<b>249</b>
10.1	Diskursive Rahmenbedingungen: Die Entwicklung der Gesprächsführung .....	249
10.2	Entwicklung des kommunikativen Umgangs mit Ungewissheit und Ambiguität .....	250
10.3	Mehrperspektivität: Entwicklung eines perspektivischen Bewusstseins .....	252
10.4	Entwicklungsaspekte in der Übersicht .....	254
<b>11</b>	<b>Konklusion – Theoretische Einordnung der Ergebnisse und Perspektiven für die weitere Forschung.....</b>	<b>257</b>
11.1	Kritische Anmerkungen und weiterführende Fragen zu schulischen Rahmenbedingungen beim Philosophieren mit Kindern .....	257
11.2	Die Bedeutsamkeit kommunikativer Auseinandersetzung mit Ungewissheit und Ambiguität – Befunde und Schlussfolgerungen ....	263

11.2.1 Die kreative Konstruktion neuer Sinngehalte – bildungsrelevante Aspekte .....	263
11.2.2 Die Entwicklung philosophischer Denkweisen .....	267
11.3 Mehr-Perspektivität im philosophischen Gespräch – Bezüge zur Theory of Mind und weiterführende Aspekte .....	270
11.3.1 Die Vermittlung zwischen subjektivierenden und objektivierenden Denkweisen.....	270
11.3.2 Rollen – und Perspektivübernahmen und sprachliche Aspekte im philosophischen Gespräch .....	273
11.4 Schlusswort .....	277
<b>Literatur .....</b>	<b>279</b>
<b>Bilderbücher .....</b>	<b>293</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>294</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>294</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>295</b>
Transkriptionssystem .....	295